



# Ausländische Unternehmen im Rheinland

Das Rheinland ist eine starke internationale Wirtschaftsregion – elf Prozent mehr ausländisch geführte Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg

Alle drei Jahre führt die IHK-Initiative Rheinland unter Federführung der IHK Düsseldorf eine Untersuchung zur Internationalität des Rheinlands als Wirtschaftsstandort durch. Die aktuellen Ergebnisse der mittlerweile dritten Studie zeigen für die Region Bonn/Rhein-Sieg teils hohe Wachstumsraten bei ausländisch geführten IHK-Mitgliedsunternehmen. Besonders Großbritannien und „Greater China“ (China, Taiwan, Hongkong) stechen hier hervor.

Jedes neunte Unternehmen (60.375) in den Kamerbezirken Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal ist mehrheitlich in den Händen ausländischer Eigen-

tümer. Gegenüber dem Jahr 2016 weist dies eine Steigerung von 8,8 Prozent aus. Im Handelsregister eingetragene Unternehmen (HR-Unternehmen) haben dabei um 16,6 Prozent zugenommen, Kleingewerbetreibende (KGT) sind mit 6,4 Prozent gewachsen. KGT-Unternehmen machen mit 45.149 (2016: 42.220) weiterhin gut drei Viertel aller ausländischen Firmen im Rheinland aus. Auffallend stark ist der Anstieg unter den HR-Unternehmen bei Greater China (+61 Prozent), der Türkei (+50 Prozent) und Großbritannien (+30 Prozent).

Kapital und Unternehmer kommen aus weltweit über 160 Staaten – von A wie Afghanistan bis Z wie

Zypern. In der Länderliste der ausländischen HR-Unternehmen liegen die Niederlande mit einem Anteil von 19,6 Prozent an erster Stelle (2.999 Unternehmen). Greater China ist in den letzten drei Jahren vom fünften auf den zweiten Platz vorgerückt (1.431

Unternehmen) und hat die USA (1.259 Unternehmen) auf Rang drei verdrängt. Dahinter folgen Großbritannien (1.116), die Schweiz (1.083) und Belgien (908). Im IHK-Bezirk Düsseldorf stehen Firmen aus Greater China zahlenmäßig erstmals an der Spitze.

Bei den ausländischen KGT-Unternehmen im Rheinland liegen polnischen Firmen (8.498) mit einem Anteil von 19 Prozent knapp vor den türkischen (8.440), aber mit deutlichem Abstand vor den italienischen (3.060), rumänischen (2.857) und griechischen Unternehmen (2.355).

## Ausländische Unternehmen – Definition:

Als ausländische Firmen gelten im Handelsregister eingetragene Unternehmen (HR), die mindestens zu 50 Prozent im Besitz einer oder mehrere im Ausland ansässigen Gesellschaften oder natürlichen Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind. Nicht erfasst sind Unternehmen, deren Inhaber ein deutscher Staatsangehöriger mit Migrationshintergrund ist. Ist kein kaufmännisch eingerichteter Geschäftsbetrieb und dementsprechend auch kein Handelsregistereintrag, sondern eine Gewerbebeanmeldung vorhanden, werden diese Unternehmen als Kleingewerbetreibende (KGT) bezeichnet. Der Inhaber muss ein ausländischer Staatsangehöriger sein.

## Handel dominiert im Branchenmix

Bevorzugte Branchen bei den ausländischen HR-Unternehmen im Rheinland sind nach wie vor der Handel mit 4.993 Unternehmen, gefolgt von den unternehmensnahen Dienstleistungen (2.377) und der Industrie bzw. dem Verarbeitenden Gewerbe (1.529). Auch

## „Attraktiver Wirtschaftsraum mit Dax-Unternehmen und UN-Organisationen ...“

**Jasmin Schneider,**  
Operations  
Director,  
The Translation  
People, Bonn



Seit über 30 Jahren ist The Translation People ein führendes Übersetzungsbüro für alle Welt-sprachen. Neben dem Hauptsitz in Großbritannien und Niederlassungen in Frankreich und den USA gab es gute Gründe für Bonn als deutschen Standort.

### Was waren Ihre Motive für den Standort Bonn/Rhein-Sieg?

Ein Grund war die zentrale Lage in Europa mit Zugang zum attraktiven Wirtschaftsraum Bonn/Düsseldorf/Köln/Leverkusen. Bereits vor der Gründung der The Translation People GmbH haben wir schon viele Kunden im Rheinland erfolgreich betreut. Aufgrund des starken Wachstums in dieser Region entschlossen wir uns, den deutschen Firmensitz nach Bonn zu legen. Die Region Bonn/Rhein-Sieg weist einen starken Mittelstand auf und DAX-Unternehmen sind sowohl hier als auch überregional im Rheinland vertreten. Ein weiterer Pluspunkt besteht darin, dass international ausgerichtete UN-Organisationen und Nichtregierungsorganisationen hier vertreten sind, die wir zu unseren Kunden zählen.

### Was schätzen Sie an diesem Standort und was vermissen Sie?

Neben der bereits erwähnten zentralen Lage ist die gute Verkehrs-anbindung ein weiterer Standortvorteil. Wir schätzen das gute lokale Dienstleisternetzwerk, aber auch die rheinische Frohnatur und natürlich das Kölsch (lacht). Dank attraktiver Universitäten und Fachhochschulen haben wir zudem Zugriff auf einen großen Pool an gut ausgebildeten Arbeitnehmern, und mit Köln und Düsseldorf liegen außerdem zwei wichtige Messestandorte in unmittelbarer Nähe. Ein Wermutstropfen ist allerdings der relativ hohe Gewerbesteuer-Hebesatz.

### Welche Hindernisse gibt es für Ihr Unternehmen?

Leider herrscht in der Region ein Mangel an IT- und Projektma-nager-Fachkräften. Daher müssen wir unsere Rekrutierung auf andere Regionen ausweiten.

### Wie wird sich der Brexit auf Ihr Unternehmen auswirken?

Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union wird sich nicht auf unseren Bonner Firmensitz bzw. die GmbH aus-wirken, weil wir von diesem Standort aus Kunden aus dem Rheinland und der DACH-Region betreuen. Obwohl bei einigen Unternehmen der Handel mit Großbritannien leicht rückläufig ist, eröffnen unsere Kunden regelmäßig neue Märkte, die Übersetzungen benötigen. Die Übersetzungsbranche könnte sich daher zu einem Gewinner des Brexits entpuppen.

### Die Zahl der Unternehmen aus Großbritannien ist in Bonn/Rhein-Sieg von 2016 bis 2019 um 60 Prozent gestiegen. Welche Gründe könnte dieser enorme Anstieg aus Ihrer Sicht haben?

Der Standort Bonn/Rhein-Sieg zeigt eine hohe wirtschaftliche Stabilität, eine hervorragende Infrastruktur und bietet Interna-tionalität und Weltoffenheit. Dies sind attraktive Eigenschaften für eine britische Standortwahl.

bei den KGT-Unternehmen ausländischer Eigentümer ist der Handel weiterhin mit 10.570 Firmen die Top-Branche, gefolgt vom Baugewerbe (7.820) und dem Hotel- und Gastgewerbe (6.689).

„Die aktuelle Studie untermauert eindrucksvoll die Attraktivität des Rheinlands für internationale Investitionen“, sagt Armin Heider, Bereichsleiter International bei der IHK-Bonn/Rhein-Sieg. Für den internationalen Wirtschaftsstandort sprechen viele gute Gründe, wie die drei Interviews mit Unternehmensvertretern/innen ausländischer Firmen aus der Region zeigen.

### China auch in Bonn/Rhein-Sieg auf dem Vormarsch

Der Kammerbezirk Bonn/Rhein-Sieg weist im Vergleich mit dem Rheinland ein überdurchschnittliches Wachstum internationaler Unternehmen auf, denn die

Zahl ausländischer Unternehmen ist um elf Prozent (Rheinland 8,8 Prozent) auf 5.440 Unternehmen gestiegen.

Wie im übrigen Rheinland dominieren auch hier die KGT-Unternehmen mit rund 84 Prozent (4.591) die internationale Firmenlandschaft. Die ersten beiden Länderplätze belegen Polen (651) und die Türkei (632), mit großem Abstand gefolgt von Italien (309) und Rumänien (300). Während Polen im Vergleich zu 2016 ein Negativ-Wachstum von -1 Prozent verzeichnet, liegen die Wachstumsraten der anderen drei Länder zwischen neun und 19 Prozent.

Bei den ausländischen HR-Unternehmen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis belegen die USA, Schweiz und Großbritannien die ersten drei Plätze. Ein auffallend großes Wachstum ist bei Großbritannien mit 60 Prozent und Greater China mit 48 Prozent erkennbar. „Hier zeigen sich die in den Medien aufgegriffenen Gründungen und Übernahmen deutscher Unterneh-

## „Die Lage des Rheinlands im Zentrum von Europa ist ideal ...“

**Shuide Chen,**  
Inhaber der Limbach  
Flugmotoren GmbH  
& Co. KG,  
Königswinter

Seit 1970 entwickelt und produziert die Firma Limbach in Königswinter Motoren für Freizeit- und Privatflugzeuge sowie Luftschiffe. Am 1. Januar 2012 übernahm Shuide Chen das Unternehmen von Peter Limbach, der weiterhin als Berater tätig ist.



### Was waren Ihre Motive für den Standort Bonn/Rhein-Sieg?

Ich wollte ein deutsches Unternehmen übernehmen, das Know-how in der Produktion von Motoren hat. Da ich zu diesem Zeitpunkt bereits eine Firma in Bonn besaß, lag es nahe, hier in der Region zu suchen. Als ich dann das Unternehmen Limbach in Königswinter fand, wurden wir uns schnell handelseinig.

### Was schätzen Sie an diesem Standort und was vermissen Sie?

Ich mag die saubere Luft, die netten Menschen und die Ruhe. Was hier aber nach wie vor fehlt, ist eine moderne Kommunikationsinfrastruktur. Wir bemühen uns schon seit Jahren um eine schnelle Internetverbindung, was aber leider an der geringen Einwohnerzahl von Sassenberg scheitert.

### Welche Märkte lassen sich hier gut erschließen?

Dank Globalisierung und moderner Kommunikation spielt der Standort im Grunde heute keine große Rolle mehr. Die Lage des Rheinlands im Zentrum von Europa und die Nähe zu den Benelux-Ländern sind natürlich ideal. Der Köln-Bonner-Flughafen hat für uns allerdings keine Vorteile, da wir für den Transport Expeditionen beauftragen, die im Falle eines Flugtransports auf den Frankfurter Airport zurückgreifen, da es vom Köln-Bonner-Flughafen aus keinen Direktflug nach China gibt.

### Welche Hindernisse gibt es für Ihr Unternehmen und wo finden Sie Unterstützung?

Bis auf die fehlende moderne (Breitband-)Kommunikation ist für uns alles so in Ordnung. Außerdem nutzen wir gern die von IHK und Wirtschaftsförderung angebotenen Veranstaltungen, um hilfreiche Informationen zu bekommen und mit anderen zu diskutieren.

### Die Zahl der Unternehmen aus Greater China (inkl. Taiwan und Honkong) ist in Bonn/Rhein-Sieg von 2016 bis 2019 um 48 Prozent gestiegen. Welche Gründe könnte dieser enorme Anstieg aus Ihrer Sicht haben?

In der Region gibt es sehr viele kleine Familienunternehmen, die sehr gute Produkte entwickelt haben, die sich für Asien und insbesondere für China eignen. Aus diesem Grund kommen verstärkt chinesische Investoren hierher, um Kleinunternehmen zu übernehmen, deren Produkte weiterzuentwickeln und damit den chinesischen Markt zu bedienen. Nordrhein-Westfalen ist ein Gebiet mit einer hohen Bevölkerungsdichte und vielen Produktionsfirmen. Das ist für Chinesen interessant, denn sie sind an Produkten mehr interessiert als an Handel oder Dienstleistungen. Produktorientierte Investoren wie ich suchen daher weiterhin nach Technologieunternehmen, um sich zu beteiligen oder diese zu übernehmen.

men durch chinesische Investoren auch in unser Region", so Armin Heider. „Die Zunahme von britisch geführten Unternehmen in der Region kam in dieser Größenordnung sicher etwas überraschend“, ergänzt er, „ist im Hinblick auf den nun möglicherweise anstehenden harten Brexit aber ohne Frage nachvollziehbar.“



## Spitzenreiter bei den Branchen unverändert

Die vier bevorzugten Branchen der insgesamt 849 ausländischen



Die Studie „Ausländische Unternehmen im Rheinland“ kann unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @5 im Bereich „Aktuelles“ auf der Seite „International“ kostenfrei heruntergeladen werden.

dischen HR-Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg machen in Summe einen Anteil von rund zwei Dritteln aus. Unangefochtener Spitzenreiter sind der Handel (inkl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) mit 235 Unternehmen, gefolgt von Dienstleistern im freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Bereich (150) sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistern (83) und dem Verarbeitenden Gewerbe (80).



Martina Sondermann, freie Journalistin, Bonn

Ihr Ansprechpartner:

**Armin Heider**

Tel.: 0228 2284 -144  
heider@bonn.ihk.de

## „Der Brexit hat unsere Expansionspläne nach Deutschland beschleunigt“

**Anneli Meeder,**  
Head of Finance  
and Operations,  
NHBS Ltd., Devon,  
Großbritannien

NHBS Ltd. ist einer der größten Anbieter von Wildlife-Büchern und -Equipment. Als Standort für die Zweigstelle in Deutschland hat sich das 1985 gegründete britische Unternehmen bewusst für Bonn entschieden und die Eröffnung aufgrund des bevorstehenden Brexits vorgezogen.



### Was waren Ihre Motive für den Standort Bonn/Rhein-Sieg?

Wir profitieren in dieser Region von der hohen Kundendichte auch im weiteren Umfeld von Belgien, Frankreich und den Niederlanden. Unsere Kunden sind im akademischen Bereich tätig, aber auch im praktischen Umweltschutz sowie in regionalen und internationalen NGOs wie den in Bonn ansässigen UN-Organisationen. Ich selbst kenne Bonn sehr gut, da ich in den 90er Jahren hier studiert habe.

### Was schätzen Sie an diesem Standort und was vermissen Sie?

Großbritannien ist durch den Eurotunnel von hier aus sehr gut zu erreichen, und auch die Anbindung an den Flughafen Köln-Bonn ist für uns ideal.

### Welche Märkte lassen sich hier gut erschließen?

Neben dem NRW-Umfeld und ganz Deutschland lassen sich auch die Märkte in Belgien, Frankreich und den Niederlande gut erschließen. Nach dem Brexit würden wir erwarten, dass wir von hier aus die gesamte EU erreichen.

### Wie wird sich der Brexit auf Ihr Unternehmen auswirken?

Der Brexit ist ein großes Risiko für NHBS, da wir sehr viele Kunden auf dem europäischen Festland haben, die eine schnelle und unkomplizierte Warenlieferung schätzen. Wir hatten uns schon vor dem Brexit mit dem Gedanken getragen, eine Zweigstelle in Deutschland einzurichten, aber werden dies nun sehr viel schneller realisieren als ursprünglich gedacht.

### Die Zahl der Unternehmen aus Großbritannien ist in Bonn/Rhein-Sieg von 2016 bis 2019 um 60 Prozent gestiegen. Welche Gründe könnte dieser enorme Anstieg aus Ihrer Sicht haben?

An erster Stelle sehe ich natürlich den geplanten Brexit, der britische Unternehmen mit europäischen Kunden nach Deutschland und insbesondere ins Rheinland zieht dank der relativen Nähe zu Großbritannien. Die Briten schätzen auch die Weltoffenheit des Bonner Standorts durch die Universität, die UN und die Geschichte Bonns als Bundeshauptstadt.